

Protokoll der 3. Delegiertenversammlung 2016

Montag, 23. Mai 2016, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Mitglieder (12):

Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Esther Segara
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf, Arbeitsgruppe
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Quartierverein Holligen-Fischerhätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
SVP Sektion Süd, Roland Iseli
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (8):

Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Schönau-Sandrain Leist, Basil Anderau
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Evelyn Kiefer
Schulstandort Pestalozzi, Jacqueline Lanz
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Dreher, Arbeitsgruppe
SP Holligen, vakant
Verein Chinderchübu, Samuel Schärren, Arbeitsgruppe
Verein Villa Stucki, Eduard Jaun

Nicht anwesende Mitglieder (11):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa
CVP Stadt Bern, vakant
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger
Elternrat Munzinger, Simon Brügger
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Frank Schley, Co-Präsident

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Gäste:

Mona Baumann, Gesundheitsdienst, BSS
Thomas Pfluger, Leiter HSB
Roger Scheidegger, Projektleiter HSB
Désirée Renggli, Quartierarbeit Stadtteil 3
Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 3
Jürg Moor, Schulamt, BSS
Sandro Natali, Quartierarbeit Stadtteil 3
Stefan Nobs, Quartierbewohner
Joel Hirschi, FDP Sektion Bern Süd-West

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
 2. Primano: Einführung in den Regelbetrieb
Präsentation, Diskussion, Fragen
 3. Übersicht Projekte HSB
Erweiterung VS Marzili
Präsentation, Diskussion, Fragen
- Pause
4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
 5. Betriebs- und Gestaltungskonzept Effinger-/ Belpstrasse
Information, Diskussion und Verabschiedung der Stellungnahme
 6. Quartierplatz Steigerhubel
Information, Diskussion Antrag, Verabschiedung
 7. Stellungnahme Begegnungszone Hardeggerstrasse
Präsentation, Diskussion, Verabschiedung
 8. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
 9. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste.

2. Frühförderung Primano

M. Baumann führt ein, dass der Förderbedarf bei Kindern sehr unterschiedlich sein kann. Primano hat den Fokus auf Kindern mit höchstem und mittlerem Bedarf. Mit der Förderung soll erreicht werden, dass die Kinder bereit für den Kindergarten sind. Seit 2013 ist im Stadtteil 3 Primano im laufenden Budget (Regelversorgung), gleich wie im Stadtteil 6. Im Herbst 2016 soll dem Stadtrat die Regelversorgung für die Gesamtstadt vorgelegt werden.

Primano beruht auf mehreren Standbeinen: Der Kooperation und Förderung der Partner (Quartiervernetzung), dem Hausbesuchsprogramm schrittweise und der Sicherung von Qualität und Zugang zur Förderung. So soll auch Kindern aus finanziell schwachen Familien ein Spielgruppen-Besuch ermöglicht werden.

Das Hausbesuchsprogramm gibt es neu auch in Bern-Mitte. Eltern werden damit befähigt, ihre Kinder zu fördern. Sie werden während 18 Monate von einer Hausbesucherin begleitet. Anschliessend soll das Kind in eine Spielgruppe eintreten können. M. Baumann schliesst mit der Feststellung, dass die Wirkung vom primano-Programm messbar ist: die Zahl der Kinder, die vor dem Kindergarten keine Spielgruppe besuchen, hat abgenommen.

D. Renggli ist primano-Koordinatorin im Stadtteil 3. Sie hat den Auftrag, die lokalen Partner zu vernetzen. Die Schwerpunkte liegen im Sulgenbach- und Holligenquartier, da es hier die meisten Familien hat, welche sozioökonomisch benachteiligt sind. In einem Netzwerk tauschen sich die 9 Spielgruppen im Stadtteil und andere wichtige Partner aus. Weitere Aufgaben der Koordinatorin: Info-Anlaufstelle und Öffentlichkeitsarbeit.

So ist die Koordinatorin Ansprechperson für Eltern rund um das Thema Spielgruppen (SG). Da D. Renggli ab August 2016 im Mutterschaftsurlaub sein wird, wird sie bis im Februar 2017 von N. Müller vertreten.

V. Schlittler fragt, wie hoch die maximale Unterstützung bei den Spielgruppe-Kosten ist? M. Baumann informiert, dass nur Eltern, welche Prämienverbilligungen der Krankenkassen erhalten, auch unterstützt werden. Einen Teil müssen auch die Eltern leisten, so werden maximal 80% der Kosten für die Spielgruppe übernommen.

C. Erne fragt nach Rückmeldungen aus den Kindergärten bezüglich dem Programm. M. Baumann erklärt, dass die gute Ausbildung der SG-

Leiterinnen bewirkt, dass fremdsprachige Kinder gefördert werden. So konnte bei der Schnittstelle SG – KiGa ermittelt werden, dass die Kinder am Anfang des KiGa besser Deutsch sprechen, und diese somit besser auf den Kindergarten vorbereitet sind.

B. Teuscher möchte wissen, welche Ausbildung die Hausbesucherinnen haben. M. Baumann erklärt, dass sie für ihre Aufgabe speziell geschult werden. Bewusst sollen sie Laien bleiben und ohne pädagogische Ausbildung ihre eigenen Erfahrungen als Mutter weitergeben. Ein weiteres Ziel ist es, diese Personen zu fördern, um sie in die Arbeitswelt zu integrieren.

Der Grundlagenbericht „primano“ liegt vor, eine Kurzfassung kann in der Geschäftsstelle QM3 angefordert werden. F. Schley dankt für die interessante Präsentation und verabschiedet die Gäste.

3. Übersicht Projekte HSB, Erweiterung VS Marzili

T. Pfluger macht eine Tour d'Horizon durch die Stadt und informiert über die laufenden Projekte von HSB. Das Thema Schulraum war in den Vorjahren besonders im Stadtteil 3 aktuell, nun sind es die Stadtteile 4 und 5, welche mehr Bedarf an Schulräumen haben. Hier werden laufend zusammen mit den betroffenen Ämtern Lösungen gesucht.

Im Stadtteil 3 werden durch HSB folgende Projekte betreut:

Aussensanierung VS Steigerhubel: Das Vorprojekt ist in der Schlussphase, vorgesehen ist die Einreichung des Baugesuchs im 2. Semester 2016, die Sanierung soll im 2017 abgeschlossen werden.

Modulbau Munzinger (Pestalozzischule): Die Schulräume für 4 Klassen können auf das neue Schuljahr bezogen werden; im Moment werden noch Umgebungsarbeiten erledigt. Der Modulbau wird nach 5 Jahren wieder rückgebaut.

50m-Schwimmhalle: Einer der möglichen Standorte war einst auf dem Gaswerkareal. Eine neue Studie bestätigte die Machbarkeit im Neufeld, der erste Schritt ist die Zustimmung in der Abstimmung vom 4. Juni 2016.

Erweiterung Schulhaus Pestalozzi: Aufgrund des Wettbewerbsergebnis wird das Projekt fertiggestellt. Das Schulhaus an der Weissensteinstrasse soll ab Sommer 2019 zur Verfügung stehen.

Weyermannshaus, Sport- und Freizeitanlagen: Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass das Gebiet als Gesamtes angeschaut wird. Die Sport- und Freizeitanlagen weisen Sanierungsbedarf auf und entsprechen nicht mehr den Nutzungsanforderungen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des ESP Ausserholligen und dem Zusammenwachsen der zwei Quartiere/ Stadtteile erhält das Gebiet eine neue Rolle. So kann z.B. das Freibadareal künftig als Park für die neuen Wohnbauten dienen. Ein Gesamtkonzept, welches noch in der Bearbeitung ist, soll sicherstellen, dass

die dringenden Sanierungen umgesetzt werden können, ohne dass das langfristige Potenzial damit verbaut wird.

C. Erne fragt, wann die Langsamverkehrspasserelle umgesetzt werden wird. T. Pfluger kann dazu keine genaue Auskunft geben. Die Umsetzung dieses Vorhabens hängt davon ab, was auf dem ESP geplant werden wird, z.B. auch vom Entscheid Fachhochschule.

S. Nobs möchte wissen, welche Gründe dazu geführt haben, dass die 50m-Schwimmhalle immer noch nicht realisiert werden konnte. T. Pfluger erwähnt die schwierige Standortfrage, die seines Wissens schon mehr als 10 Jahre andauert. Und auch wenn der Zonenplan für das Neufeld angenommen werden wird, rechnet HSB mit mindestens 5 Jahren, bis die Schwimmhalle eröffnet werden kann. G. Vollmer schliesst an und fragt, ob im „Muulbeeri“ noch weitere Instandhaltung geplant ist, wenn das Bad noch für eine längere Zeit genutzt werden wird. T. Pfluger erklärt, dass HSB davon ausgeht, dass die Anlage für die notwendige Zeit zur Verfügung stehen wird.

Erweiterung VS Marzili:

R. Scheidegger, Projektleiter Schule Marzili, stellt das Projekt vor:

Seit dem Architekturwettbewerb haben sich Änderungen ergeben: Das Schulamt hat 2016 eine Beststellungsänderung aufgegeben. Neu ist der Raumbedarf für 6 Klassen erhöht worden. Im Neubau werden nun 3 Klassen mehr Platz haben und 1 Klasse im Bestand. So müssen voraussichtlich 2 Räume zugemietet werden, eine grosse Unbekannte ist dabei aber die Überbauung Gaswerkareal.

Das Projekt umfasst 3 Bereiche:

1. Umnutzung und Instandsetzung der bestehenden 3 Pavillons
2. Neubau: Landkauf von Kanton, Rückbau TS und KiGa-Modul
3. Ersatzparkplätze für jene, welche überbaut werden, für Kanton und Schule unter Monbijoubücke

Die Tagesschule wird in den **Neubau** ziehen, sie ist für 100 Kinder ausgelegt. Sie ist mit einer Aufbereitungsküche geplant, wie die Bestehende im Modulbau. Im EG sind Bibliothek und Mehrzweckraum angesiedelt. Im 1. und 2. Stock sind insgesamt 10 Klassenzimmer inkl. je einem Gruppenraum geplant. Die Lernlandschaften im 1. und 2. Stock sind im Korridor und können von allen Klassen benutzt werden.

Die Kreditbewilligung für das gesamte Projekt ist der nächste Schritt, die Volksabstimmung dafür ist im Frühling 2017 geplant. Die Bauzeit für den Neubau wird im Frühling 2018 beginnen und soll im Sommer 2019 abgeschlossen werden. Danach werden die bestehenden Pavillons und die Umgebung erneuert und die zwei Modulbauten rückgebaut.

Der Platz, der früher ein Spielplatz war und auf dem heute der Modulbau für den Kindergarten steht, kann nach dem Rückbau wieder öffentlich genutzt

werden. Zusammen mit SGB und vbg sollen Nutzungswünsche und -ideen mit dem Quartier ermittelt werden, um ihn entsprechend umzugestalten.

G. Vollmer bestätigt, dass der Spielplatz vom Quartier nicht mehr gewünscht war und deshalb abgebaut wurde. Sie möchte hier keinen Spielplatz mehr. R. Scheidegger informiert, dass das Ergebnis der Mitwirkung offen ist, es muss nicht wieder einen Spielplatz werden.

G. Vollmer möchte wissen, ob der notwendige Schulraum nicht bei der Fachhochschule, welche eventuell in den nächsten Jahren ausziehen wird, zugemietet werden kann. T. Pfluger erklärt, dass die Räume dem Kanton gehören. Dieser wird ebenfalls mehr Schulraum als heute benötigen. Neue Schulräume in Ausserholligen werden frühestens in 10 Jahre zur Verfügung stehen. Die Raumbedürfnisse der Volksschule sind aber schon in den nächsten Jahren vorhanden. J. Moor ergänzt, dass es in den nächsten 10 Jahren Schulraum für zusätzliche 10 Klassen benötigen wird. Dieser wird aber nicht gesamthaft gebaut, sondern je nach Bedarf zugemietet.

F. Schley fragt, ob das Thema Sanierung Marzilibad auch noch präsentiert werden wird, wie es in den Traktanden erwähnt wurde. T. Pfluger verneint, da HSB dort erst am Anfang steht. Zu gegebener Zeit wird dieses Thema QM3 vorgestellt.

F. Schley dankt den Herren für die ausführlichen Präsentationen und verabschiedet sie.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Änderungen der Traktandenliste. Das Protokoll der 2. Delegiertenversammlung vom 21. März 2016 wird ohne Änderung angenommen und an C. Luder verdankt.

5. Betriebs- und Gestaltungskonzept Effinger-/ Belpstrasse

F. Schley informiert über das Konzept, das der Arbeitsgruppe vom 2. Mai 2016 von der Verkehrsplanung vorgestellt wurde und zeigt den Perimeter der Umgestaltung. Umgesetzt wird es, wenn die Tramgeleise saniert werden müssen, dies wird zwischen 2019 und 2021 der Fall sein.

Zum vorliegenden Entwurf der Stellungnahme wurden keine Anträge eingereicht. G. Vollmer bemerkt, dass sie die Velospuren hinter der Tramhaltekante gefährlich findet und sie die Stellungnahme darum ablehnt. R. Iseli möchte, dass die Effingerstrasse zweispurig bleibt und somit die gleiche Kapazität behält.

Abstimmung: Die Delegiertenversammlung hat diese Stellungnahme mit 9 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen verabschiedet. Die Minderheitsvoten werden erwähnt.

6. Quartierplatz Steigerhubel

C. Luder informiert, dass im Rahmen des Projekts „Sanierung Aussenraum Volksschule Steigerhubel“ (siehe Traktandum 3) auch der Platz zwischen Schule GIBB, Kirchengemeindehaus und Altersheim umgestaltet werden soll. Im April 2015 hat eine Mitwirkung der Benutzergruppen Quartier, Altersheim, Kirche und GIBB stattgefunden. Da im Projekt kein Geld für die Sanierung des Quartierplatzes eingeplant war, soll nun zumindest für die Ausstattung Geld aus dem WUV-Kredit beantragt werden. Aus der Sicht von C. Luder und D. Renggli war der Mitwirkungsprozess, wie er bis anhin abgelaufen ist, unbefriedigend. Dies wird auch im Antrag erwähnt.

J. Hirschi fragt, wie hoch die Kosten für die Sanierung des Quartierplatzes sein werden. C. Luder weiss es nicht, zumal die konkrete Planung erst aufgrund des WUV-Kredits aufgenommen werden wird.

Die Delegiertenversammlung verabschiedet den Antrag mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

7. Stellungnahme Begegnungszone Hardeggerstrasse

C. Luder führt ein, dass es für die Einrichtung einer neuen BeZo (Begegnungszone) jeweils die Genehmigung der Quartierkommission bedarf. Eine Bewohnergruppe hat den Antrag für den restlichen Teil der Hardeggerstrasse beantragt, S. Nobs vertritt diese Gruppe und steht für Fragen zur Verfügung. Der Kredit für insgesamt 9 BeZo in der ganzen Stadt (davon zwei im Stadtteil 3) wurde bereits im März 2016 vom Gemeinderat bewilligt.

S. Nobs ergänzt, dass dieser Teil der Hardeggerstrasse (Abzweig Richtung Vidmarhallen) kein Trottoir aufweist. Es sind viele Fussgänger auf der Strasse unterwegs. Die Initianten-Gruppe hat die VP angefragt, ob die BeZo bis zum Bahntrasse, über die Gemeindegrenze, weitergezogen werden könnte, was von Köniz abgelehnt wurde. Nun endet die BeZo an der Gemeindegrenze in Höhe des Tauchshops. 65% der Anwohner begrüßen die 20er-Zone.

C. Erne fragt, ob hier nicht eine Sperre angebracht werden kann. Vidmar und die Läden sind auch via Könizstrasse/ Bahnübergang erreichbar. S. Nobs erklärt, dass man über Schwellen nachgedacht hat, sich aber dagegen entschieden hat. Es sind drei Verengungen geplant.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag für die neue Begegnungszone an der Hardeggerstrasse mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

R. Iseli findet die 20er-Zone an diesem Ort richtig und unterstützt diese ausdrücklich.

8. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen

C. Luder informiert über folgende Themen:

STEK – Mitwirkung und Workshop

Die Mitwirkungsfrist vom STEK 2015 wird nach Sommerferien beginnen, die genauen Daten sind noch nicht festgelegt.

Zieglerspital

Die Begleitgruppe des EVZ (Empfangs- und Verfahrenszentrum) hat die Arbeit aufgenommen. Eine Vertretung, die im angrenzenden Quartier auf BernerBoden wohnt, wird noch gesucht.

Am Sonntag, 26. Juni 2016 findet das Begegnungsfest auf dem Zieglerareal statt, das von und für die Asylsuchenden, das Quartier, die Freiwilligen und weitere Interessierte gestaltet wird. QM3 ist Mitveranstalterin.

Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz

Der Anlass vom Mittwoch, 27. April 2016 war gut besucht. Die zukünftige Nutzung der neu entstehenden Plätze sowie die Nutzung des kleinen Gebäudes, welches hinter der Haltestelle entstehen soll, wurden diskutiert. Das Fazit und Anträge zuhanden der Ausführung werden in der AG4 formuliert und an der DV4 verabschiedet.

Ein öffentlicher Informationsanlass über die Intensivphase in den Sommerferien findet am **Mittwoch, 29. Juni 2016** statt.

Neuzuzüger-Anlass

Am 18. Juni 2016 findet der erste Anlass in der neuen Form statt. Nach einem Rundgang im Quartier finden sich alle Gäste im Rathaus ein. Dort präsentieren sich Quartiere und Organisationen. Pro Stadtteil gibt es ein Tisch und 2-3 Auskunftspersonen, die die Neuzugezogenen beraten und ihre Fragen beantworten. Eine Liste mit den Angeboten im Stadtteil 3 und der bekannte Infoplan werden abgegeben. Weitere Institutionen und die Parteien sind ebenso am Infomarkt vertreten. Der Gemeinderat begrüsst die Neuzuzüger. Am 18. Juni wird auch der neu erstellte Rundgang im Holligenquartier angeboten. Er wurde von einer Arbeitsgruppe der dort angesiedelten Quartierorganisationen erstellt.

Revision Richtplan Fussverkehr

Die Mitwirkung hat am 5. Mai angefangen und dauert bis zum 15. September 2016. Er wird an der AG5 vorgestellt und in der DV5 verabschiedet. Unterlagen sind hier zu finden: http://www.bern.ch/richtplan_fussverkehr .

Loryplatz

QM3 hat im Herbst 2015 zur Chaussierung der Könizstrasse Stellung genommen. Damals wurde angekündigt, dass dieses Projekt im 2016 umgesetzt würde. Dies wird sich aber nun, aufgrund von Personalengpässen bei TAB, verzögern, voraussichtlich auf den Frühling 2017.

Velo-Offensive – Partizipation

Die Velo-Offensive wird am Montag, 27. Juni 2016 gestartet werden. Da der Anlass gleichzeitig mit der DV4 stattfinden wird, hat sich QM3 für den Anlass entschuldigt. Die Umsetzung ist in 120 Massnahmen angedacht. Einen Teil der Massnahmen werden mittels Partizipation optimiert und ergänzt.

Bümpliz abfahre

Das Stadtarchiv hat eine Ausstellung zum Stadtfest und dem Jubiläum von Bümpliz erstellt. Sie ist in einem alten Linienbus „verpackt“, welcher vor dem Stadtfest in allen Stadtteilen unterwegs ist. Der Bus ist vom 2. – 6. August und vom 9. bis 13. August 2016 am Hirschengraben, die Ausstellung ist gratis.

Brache Warmbächli

Der Verein distanziert sich von den Vorfällen während und nach der illegalen Party auf der Brache vom 21. Mai 2016. Der Verein ist mitten in den Vorbereitungen auf das Eröffnungsfest vom 4. und 5. Juni 2016.

Hauptstadtkultur 2017

Eine neue Runde für den Kredit „Hauptstadtkultur“ wurde eingeläutet, damit werden Kunst- und Kulturprojekte gefördert. Die Ausschreibung ist hier: <http://www.bern.ch/themen/kultur/kulturforderung/projektbeitrage> zu finden; Gesuche können bis 23. September 2016 eingereicht werden.

9. Varia

Keine Meldungen

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 6. Juni 2016 und **Delegiertenversammlung am Montag, 27. Juni 2016**) wird die Delegiertenversammlung um 22.10 Uhr geschlossen.

Bern, 21.6.2016/ cl